

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

zur Somme sicher zu rechnen sei, wobei der Schwerpunkt voraussichtlich zwischen Dinchy und Péronne liegen würde. Dorthin wirkte das gegnerische Feuer am fühlbarsten, dort war die erste deutsche Stellung noch am wenigsten nach der Tiefe ausgebaut. Auch die Möglichkeit der Ausdehnung des französischen Angriffsfeldes gegenüber der 2. Armee nach Norden bis Biaches, nach Süden bis zur Straße Amiens—Roye wurde in Betracht gezogen.

Diese Beurteilung der Lage traf im wesentlichen das Richtige. Der Schwerpunkt der britisch-französischen Durchbruchsoffensive lag ausgesprochen nördlich der Somme. Die Engländer hatten zwischen Beaumont-Hamel und Combles etwa 14, die Franzosen zwischen Combles und der Somme sechs Infanterie-Divisionen eingesetzt. Beiden gegenüber standen durchschnittlich nur zehn deutsche Infanterie-Divisionen in vorderer Linie. Am 10. September beabsichtigten die Franzosen, als Einleitung des großen neuen Angriffs zwischen Combles und der Somme vorzugehen. Wegen schlechten Wetters wurde die Ausführung bis zum 12. verschoben. An diesem Tage griffen sie nach stundenlangem, sehr heftigem Artilleriefeuer die Gruppe Ehrental (54. [württembergische] und 53. [sächsische] Reserve- sowie 13. Infanterie-Division) an, stießen bis über die große Straße Péronne—Bapaume vor und nahmen der 53. Reserve-Division Bouchavesnes. Ein großer Erfolg schien ihnen nach diesem tiefen Einbruch zu winken. Das französische Große Hauptquartier erhielt durch einen zur 6. Armee entsandten Verbindungsoffizier die Meldung, daß „eine ungeheuere Begeisterung die Truppe beseelt“¹⁾. Man glaubte, der Durchbruch sei gelungen. Aber die Reserven der Gruppe Ehrental vermochten die äußerst bedrohliche Lage zu meistern. Eingebrachte Gefangene waren der Ansicht, das deutsche Sperrfeuer sei ebenso wie am 4. September zu spät eröffnet worden, es hätte zu weit ab von der deutschen Stellung gelegen und deshalb die ersten Angriffswellen gar nicht gefaßt. Die deutsche Infanterie sei vielfach in ihren Unterständen überrumpelt worden. Die zweite deutsche Linie wäre zu schwach besetzt gewesen und deshalb leicht genommen worden.

Die vorderste deutsche Linie verlief nach den hin- und herwogenden Kämpfen am Abend des 12. September in der ungefähren Linie Combles—Priez-Ferme—Ostrand von Bouchavesnes—Westrand von Feuillaucourt. Weitere Versuche der Gegner am 13. September, aus der Linie Dinchy—Bouchavesnes heraus die Erfolge des Vortages zu erweitern, mißlingen angefaßt des zähen Widerstandes der 185. Infanterie- und 54. Reserve-Division unter schweren Verlusten. Aber auch zwei deutsche Gegenangriffe

Bis
14. September.

¹⁾ Palat, „La Grande Guerre sur le Front Occidental“, Bd. XI, S. 194.